

Kontaktgespräche EKD - OBKD fortgesetzt

Bonn - In der Griechisch-Orthodoxen Metropolie von Deutschland in Bonn fand am 21. Oktober 2014 das jüngste Kontaktgespräch zwischen der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland (OBKD) und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) statt.

Dabei wurde die evangelische Delegation an Stelle des verhinderten Ratsvorsitzenden Nikolaus Schneider erstmals von der neuen Vizepräsidentin des Kirchenamtes der EKD und Leiterin der Hauptabteilung Ökumene und Auslandsarbeit, Bischöfin Petra Bosse-Huber, geleitet. Ebenfalls nahmen erstmals auf evangelischer Seite das EKD-Ratsmitglied Professorin Elisabeth Gräß-Schmidt aus Tübingen und die Geschäftsführerin des Württembergischen Arbeitskreises Orthodoxe Kirchen, Prälaturpfarrerin Senta Zürn, teil.

Die orthodoxe Delegation leitete der Vorsitzende der OBKD, Metropolit Augoustinos von Deutschland, der einleitend über jüngere Entwicklungen in der Orthodoxie berichtete, die einen wichtigen Beitrag zur Integration von anderthalb Millionen Menschen aus Südost- und Osteuropa leiste. Besonders würdigte er in diesem Zusammenhang den Besuch des Ökumenischen Patriarchen. Diesen hatte bei der Begegnung mit dem Rat und der Dialogkommission der EKD in Berlin der Ratsvorsitzende eingeladen, als ein herausragender ökumenischer Gast der EKD an den Feierlichkeiten des Jubiläums 2017 teilzunehmen. Zur großen Freude der evangelischen Gastgeber nahm der Patriarch die Einladung spontan an und erklärte, er könne sich gut vorstellen, dazu nach Deutschland zu kommen.

Bischöfin Bosse-Huber betonte die Bedeutung des orthodoxen Zeugnisses im Themenjahr 2015 "Bild und Bibel" im Rahmen der Lutherdekade zur Vorbereitung des 500-jährigen Gedenkens der Reformation, das am diesjährigen Reformatiostag, dem 31. Oktober 2014, in Hamburg eröffnet wird. Dazu sind mehrere Veröffentlichungen - besonders auch für den Religionsunterricht - geplant, die auch die orthodoxe Bildtheologie berücksichtigen sollen. Die Evangelische Kirche im Rheinland arbeitet derzeit sogar an einer gemeinsamen Publikation orthodoxer und evangelischer Theologen.

Eine Reihe von Begegnungen orthodoxer und evangelischer Theologen auch auf örtlicher Ebene sind schon erfolgt bzw. noch geplant, so im Februar 2015 das 8. Treffen dieser Art in Württemberg; bereits im Sommer 2014 gab es eine erfolgreiche Tagung zur Interkommunion in Halle unter Beteiligung evangelischer, katholischer und orthodoxer Professoren und Studenten, vor allem aus München, Münster und Halle.

Besondere Beachtung fand bei dem Kontaktgespräch die Fortsetzung des offiziellen theologischen Dialogs zwischen EKD und OBKD, der unter dem Namen "Tübingen II" für das Frühjahr 2015 geplant ist und derzeit vorbereitet wird. Der Name spielt auf den orthodox-lutherischen Dialog des 16. Jahrhunderts und insbesondere die Korrespondenz zwischen den Tübinger Theologen und dem Ökumenischen Patriarchen Jeremias II. 1571 bis 1583 an, der nach über 400 Jahren vor ein paar Jahren wieder aufgenommen wurde. Auf internationaler Ebene wird der orthodox-evangelische Dialog von Seiten der EKD 2015 mit dem Patriarchat von Konstantinopel und 2016 mit der Rumänischen Orthodoxen Kirche fortgesetzt. Auch mit dem Moskauer Patriarchat werden weitere Gespräche vorbereitet.

Auch für Deutschland wird, darin waren sich die Partner des Kontaktgespräches einig, eindeutig eine orthodoxe Beteiligung am Pilgerweg zum Reformationsjubiläum angestrebt, möglicherweise in Tübingen, wie der Beauftragte der OBKD für den innerchristlichen Dialog, Erzpriester Radu Constantin Miron, formulierte: "Wir werden vielleicht nicht den ganzen Weg mitgehen können, aber wir wollen bei dieser Station dabei sein!"

ORTHODOXE BISCHOFSKONFERENZ IN DEUTSCHLAND

Generalsekretariat: Splintstr. 6a, 44139 Dortmund

Tel. 0231 - 189 97 95 . Fax 0231-189 97 96

Mobil: 0172 - 288 99 44

www.obkd.de

E-Mail: generalsekretariat@obkd.de